

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 86. Ratssitzung vom 27. Januar 2016**

### **1638. 2015/98**

**Weisung vom 08.04.2015:**

**Tiefbauamt, Max-Frisch-Platz, Neugestaltung und Landerwerb, Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

1. Für die Neugestaltung des Max-Frisch-Platzes und den dazu notwendigen Landerwerb werden ein Objektkredit von Fr. 8 190 000.– und für die Spannungsmasten und die Haltestelleninfrastruktur sowie den Kostenanteil VBZ an die Belagsarbeiten auf dem Max-Frisch-Platz (VBZ-Massnahmen) ein Objektkredit von Fr. 1 187 000.– bewilligt.

Die Kredite erhöhen oder vermindern sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis 1. April 2015) und der Bauausführung.

2. Ziff. 1 steht unter dem Vorbehalt der rechtskräftigen Projektfestsetzung durch den Stadtrat mit separatem Stadtratsbeschluss.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent Dispositivziffer 2:

**Roger Tognella (FDP):** *Der Max-Frisch-Platz ist ein wichtiger Platz für die Verkehrsbeziehungen zwischen der SBB und den Quartierzugängen. Aus dem Projektwettbewerb von 2009 ging das Konzept der Firma Mettler Landschaftsarchitektur als Sieger hervor. Das Projekt wurde im Rahmen der Vorstudie und des Vorprojekts überarbeitet. Es gab eine Projektoptimierungsphase, wodurch eine Kostenreduktion erwirkt wurde. Der einstimmige Antrag der Kommission lautet, das Projekt festzusetzen, sobald wir eine der drei Varianten ausgewählt haben.*

Kommissionsmehrheit/-minderheiten:

**Hans Jörg Käppeli (SP):** *Das Wettbewerbsergebnis ist zwar nicht mehr erkennbar, dennoch ist es positiv, dass das Projekt in mehreren Schritten reduziert wurde. Wir wollen keine unmotivierten Linienmuster. SP und Grüne möchten unverändert beibehalten, dass die Strasse für Bus und Velo befahrbar ist. Der grosszügige Platzbereich zwischen SBB-Gleis und Bushaltestelle soll realisiert werden. Wir wünschen uns keinen schmalen Platzstreifen nördlich der Strasse. Dieser öffentliche Bereich soll mit den Privaten abgestimmt werden, damit ein funktionierendes, attraktives Ganzes entsteht. Man baut auch nicht erst den Garten und dann das Einfamilienhaus. Zudem besteht bei uns Unsicherheit darüber, ob die Bushaltestellen ausreichen. Die Buslinienführungen sind unlogisch, die Busführung und die Haltestellen in der Schaffhauserstrasse sind noch nicht einmal geplant. Die Projektierung wird Folgen haben für den Max-Frisch-Platz und diese Veränderungen gilt es abzuwarten. Wir*

trauen den Planungen der VBZ nicht in allen Belangen. Wir möchten uns gerne die Optionen für bessere Lösungen offen halten. Während der Bauphase sind noch nicht alle beschlossenen Veloabstellplätze umgesetzt. Es ist zu befürchten, dass die Velos wild parkiert werden. Wenn der Plan nicht wie vorgesehen funktioniert, möchten wir korrigierend eingreifen können.

**Guido Trevisan (GLP):** Wir sind der Ansicht, dass der vom Stadtrat vorgeschlagene Gestaltungsentwurf über die notwendigen Bedürfnisse hinausgeht. Wir haben Verständnis dafür, dass eine gewisse visuelle Wiedererkennung der Plätze auf beiden Seiten des Bahnhofs Oerlikon notwendig ist. Der Max-Frisch-Platz ist von diesen Plätzen sicher der unbedeutendere. Trotzdem hat ihm der Stadtrat die höchste Wichtigkeit beigemessen und ihn als Platz mit internationaler Bedeutung klassifiziert, gleichzusetzen der Bahnhofstrasse oder dem Sechseläutenplatz. Alle Elemente für diesen Platz könnten einzeln gestaltet oder erstellt werden, also kaum ein Standardelement soll verwendet werden. Die Minderheit 1 findet dies übertrieben und schlägt eine entsprechende Kürzung des Objektkredits vor. Dies ohne die Realisierung der farbigen Linienführung und mit einem Standard-Brunnen. Der Mehrheitsvorschlag ist eine Mogelpackung, da die vermeintlich eingesparten Kosten zu einem späteren Zeitpunkt viel höher ausfallen. Gewisse Elemente müssen auch im Norden umgesetzt werden, auch wenn vorerst kein nördlicher Fahrbahnrand realisiert werden soll. Oerlikon hat einen ganzen Platz verdient. Zudem wäre es nachteilig für die Bevölkerung, wenn nicht in einer, sondern in zwei Etappen gebaut würde und die Anwohner erneut Baulärm ausgesetzt sind.

**Derek Richter (SVP):** Wir beantragen eine Kürzung um 15 % des Objektkredits. Wir sehen insbesondere Sparmöglichkeiten bei der Baumpflanzung. Auch die Paravents und Bänke können dem Standard-Repertoire der Stadt entnommen werden. Der Max-Frisch-Platz besteht aus mehreren Parzellen, wovon Sonderbauvorschriften für das Gebiet Neu-Oerlikon gelten. Leider hat der Stadtrat diesem Platz eine landesweit sowie internationale Ausstrahlung gegeben. Im Bereich Max-Frisch-Platz wurden über 50 Parkplätze in einem 200 Meter Radius gestrichen. Es gab keine Plätze für Taxis oder Mobility. Der Platz ist also für den MIV gänzlich verloren gegangen.

**Christina Schiller (AL):** Wir verteidigen die Stadtratsweisung als Minderheit 3. Eine Platzgestaltung ist nicht Sache des Gemeinderats. Das Projekt wurde schon verändert und man muss sich fragen, wieviel vom Siegerprojekt noch übrig bleibt, wenn sich der Gemeinderat nochmals in die Gestaltung einmischet. Man kann darüber diskutieren, ob der Platz eine internationale Bedeutung hat und somit der Projektwettbewerb gerechtfertigt ist, aber diese Diskussion hätte vor Jahren stattfinden müssen. Viel stossender finden wir, dass bereits 168 Millionen Franken für den Ausbau des Bahnhofs gesprochen wurden und für die Aufwertung im Raum Bahnhof Oerlikon. Zu dieser Entwicklung sagte niemand etwas. Ausgerechnet aber bei den letzten 10 Millionen Franken, die der Bevölkerung zugute kommen sollen, will man anfangen zu sparen.

Weitere Wortmeldungen:

**Markus Knauss (Grüne):** Die Rahmenbedingungen, unter denen man den Wettbewerb durchgeführt hat, haben sich in der Zwischenzeit komplett verändert. Man plante sehr viel mehr Buslinien, mittlerweile sollen nur noch zwei Buslinien dort verkehren, was entsprechende Auswirkungen auf die Dimensionierung hat. Deshalb hat sich die Spezialkommission Verkehr in dieser Form eingemischt. Die wichtigsten Gestaltungselemente sollen erhalten bleiben, auch im nördlichen Teil, den wir heute vermutlich noch nicht bewilligen werden. Einen Abzug kann man beim Diagonalmuster machen. Der südliche Teil bildet einerseits den Anschluss an den Bahnhof Oerlikon, andererseits an die Quartierverbindung. Diese war damals nicht billig und vor allem auf den Veloverkehr ausgerichtet. In einem ersten Projekt war die Trennung zwischen Velos und Fussgängern schwierig. Dies wurde probiert zu optimieren, wir hoffen, dass diese Optimierung von den Velofahrern und den Fussgängern angenommen wird. Im nördlichen Teil gibt es noch einen Neubau auf der ganzen nördlichen Platzkante, der abgewartet werden muss. Wir haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass mit der VBZ-Planung wieder mehr Busse den Max-Frisch-Platz anfahren. Diese Lösung wäre einfach, übersichtlich und benutzerfreundlich. Deshalb muss man heute noch keine bauliche Situation in Beton giessen, die eine Entwicklung verunmöglicht.

**Markus Hungerbühler (CVP):** Die Zerlegung eines Platzes in seine Einzelteile ist für die Behandlung in einer Kommission nicht zielführend, war bemüht und wird hoffentlich ein Einzelfall bleiben. Die Idee, jetzt mehr zu sparen und den zweiten Teil des Platzes in ein paar Jahren zu realisieren, ist kein reiner Sparantrag, weil man damit mehr ausgibt. Es macht keinen Sinn, einen halben Platz zu bauen.

**Roger Tognella (FDP):** Jetzt mehr zu sparen heisst, dem Quartier am Schluss ziemlich viel Qualität auf dem Platz wegzunehmen, ohne den Mehrwert abzubilden. Einen zweiten Vorschlag müsste man an das bestehende Projekt adaptieren. Dazu müssen die gebundenen Kosten berücksichtigt werden. Die Kreuztabelle diente dazu, über einzelne Aspekte des Bauvorhabens zu diskutieren. Es waren sehr viele Einzelanträge da, die man in einem Betrag abbilden musste, was mit der Tabelle funktionierte.

**Derek Richter (SVP):** Die VBG und VBZ hatten im Vorfeld genug Zeit, um ihre Begehrlichkeiten zu äussern. Von neuen Linien auf dem Platz zu reden, ist Spekulation. Laut Stadtrat sei dies der letzte mit internationaler Ausstrahlung geplante Platz.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

**STR Filippo Leutenegger:** Wir haben sicher das Maximum herausgeholt, auch in Sachen Veloparkplätzen. Im Bahnhof Oerlikon haben wir rund 800 unterirdische, also gedeckte Veloparkplätze geplant und es wird sicherlich auch oberirdische geben. Das Bemühen um diese Parkplätze ist unbestritten. Der Sparantrag der Grünen und der SP ist keiner, er wird uns tendenziell mehr kosten. Wenn man den Nordteil nicht fertigstellt,

*bedeutet dies nicht, keine zusätzlichen Busse einzuführen. Die Planung der VBZ und ZVV ist noch nicht spruchreif und wenn es zusätzliche Kurse gäbe, kann man auch von der anderen Seite her zusätzliche Busse führen. Aber man bindet sich natürlich auch an die Platzgestaltung. Wir haben Verträge mit der SBB und ihr mit einer gewissen Verbindlichkeit auch zugesichert, dass der Platz fertiggestellt wird. Es ist schwierig, wenn die Stadt am Schluss einen unfertigen Platz realisiert, der noch darauf wartet, dass die Linienführung neue Kurse einführt. Der Platz benötigt eine Beschattung, deshalb wäre es bedauerlich, wenn man die Bäume nicht pflanzen würde. Am Schluss sollten wir den als international deklarierten Platz nicht als Kiesplatz abgeben.*

Änderungsanträge 1–3 zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Für die Neugestaltung des Max-Frisch-Platzes und den dazu notwendigen Landerwerb werden ein Objektkredit von Fr. 6 000 000.– (insbesondere ohne den ganzen Bereich nördlich des nördlichen Fahrbahnrandes und ohne die farbigen Linienmuster auf dem Asphaltbelag) und für die Spannungsmasten und die Haltestelleninfrastruktur sowie den Kostenanteil VBZ an die Belagsarbeiten auf dem Max-Frisch-Platz (VBZ-Massnahmen) ein Objektkredit von Fr. 1 187 000.– bewilligt.

Die Kredite erhöhen oder vermindern sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis 1. April 2015) und der Bauausführung.

Die Minderheit 1 der SK PD/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Für die Neugestaltung des Max-Frisch-Platzes und den dazu notwendigen Landerwerb werden ein Objektkredit von Fr. 7 560 000.– (insbesondere ohne die farbigen Linienmuster auf dem Asphaltbelag und mit einem einfachen Trinkbrunnen) und für die Spannungsmasten und die Haltestelleninfrastruktur sowie den Kostenanteil VBZ an die Belagsarbeiten auf dem Max-Frisch-Platz (VBZ-Massnahmen) ein Objektkredit von Fr. 1 187 000.– bewilligt.

Die Kredite erhöhen oder vermindern sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis 1. April 2015) und der Bauausführung.

Die Minderheit 2 der SK PD/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Für die Neugestaltung des Max-Frisch-Platzes und den dazu notwendigen Landerwerb werden ein Objektkredit von Fr. 6 961 500.– und für die Spannungsmasten und die Haltestelleninfrastruktur sowie den Kostenanteil VBZ an die Belagsarbeiten auf dem Max-Frisch-Platz (VBZ-Massnahmen) ein Objektkredit von Fr. 1 187 000.– bewilligt.

5 / 7

Die Kredite erhöhen oder vermindern sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis 1. April 2015) und der Bauausführung.

Die Minderheit 3 beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Mehrheit:	Hans Jörg Käppeli (SP), Referent; Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Patrick Hadi Huber (SP) i. V. von Marianne Aubert (SP), Markus Knauss (Grüne), Alan David Sangines (SP)
Minderheit 1:	Guido Trevisan (GLP), Referent; Präsident Roger Tognella (FDP), Andreas Egli (FDP), Markus Hungerbühler (CVP)
Minderheit 2:	Derek Richter (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP) i. V. von Christoph Marty (SVP)
Minderheit 3:	Christina Schiller (AL), Referentin
Abwesend:	Thomas Kleger (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	50 Stimmen
Antrag Minderheit 1	39 Stimmen
Antrag Minderheit 2	22 Stimmen
Antrag Minderheit 3 / Stadtrat	9 Stimmen
Total	<u>120 Stimmen</u>
= absolutes Mehr	61 Stimmen

Keiner der Anträge erhält das absolute Mehr; für die 2. Abstimmung ist der Antrag der Minderheit 3 ausgeschieden.

2. Abstimmung:

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	50 Stimmen
Antrag Minderheit 1	70 Stimmen
Antrag Minderheit 2	0 Stimmen
Total	<u>120 Stimmen</u>
= absolutes Mehr	61 Stimmen

6 / 7

Damit ist dem Antrag der Minderheit 1 zugestimmt.

Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Hans Jörg Käppeli (SP), Referent; Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Patrick Hadi Huber (SP) i. V. von Marianne Aubert (SP), Markus Knauss (Grüne), Alan David Sangines (SP)
Minderheit:	Guido Trevisan (GLP), Referent; Präsident Roger Tognella (FDP), Andreas Egli (FDP), Markus Hungerbühler (CVP)
Enthaltung:	Stephan Iten (SVP) i. V. von Christoph Marty (SVP), Derek Richter (SVP), Christina Schiller (AL)
Abwesend:	Thomas Kleger (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 119 gegen 0 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung:	Präsident Roger Tognella (FDP), Referent; Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Andreas Egli (FDP), Patrick Hadi Huber (SP) i. V. von Marianne Aubert (SP), Markus Hungerbühler (CVP), Stephan Iten (SVP) i. V. von Christoph Marty (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Derek Richter (SVP), Alan David Sangines (SP), Christina Schiller (AL), Guido Trevisan (GLP)
Abwesend:	Thomas Kleger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 120 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Für die Neugestaltung des Max-Frisch-Platzes und den dazu notwendigen Landerwerb werden ein Objektkredit von Fr. 7 560 000.– (insbesondere ohne die farbigen Linienmuster auf dem Asphaltbelag und mit einem einfachen Trinkbrunnen) und für die Spannungsmasten und die Haltestelleninfrastruktur sowie den Kostenanteil VBZ an die Belagsarbeiten auf dem Max-Frisch-Platz (VBZ-Massnahmen) ein Objektkredit von Fr. 1 187 000.– bewilligt.

7 / 7

Die Kredite erhöhen oder vermindern sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis 1. April 2015) und der Bauausführung.

2. Ziff. 1 steht unter dem Vorbehalt der rechtskräftigen Projektfestsetzung durch den Stadtrat mit separatem Stadtratsbeschluss.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 3. Februar 2016 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 2. März 2016)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat